

## WIR SUCHEN EIN ZUHAUSE

Eine Kooperation mit dem Tierheim Dechanthof. Kontakt: 02573/2843 oder tierheim-dechanthof@wavenet.at



■ **Amber** ist eine 5-jährige Labradorhündin. Sie ist total anhänglich und dankbar für jede Zuwendung.



■ **Mauzi** ist ein halbwüchsiger Kater, kastriert und geimpft. Er soll zu einer vorhandenen Katze vermittelt werden.



■ **Zwergkaninchen**, geimpft, verschiedene Farben und Alter, suchen ein artgerechtes Zuhause in Gruppenhaltung.

## In eigener Sache ...

■ In der letzten Ausgabe (Nr. 10) ist auf der Seite 15 ein Fehler passiert. Am Foto ist nicht Claudia Frey, sondern Sandra Binder mit Martin Zeitelberger abgebildet. Es kam zu einer Verwechslung, weil die Rolle doppelt besetzt war. Weiters wurde ein Name (Claudia Schwoiser) bei der Auflistung der Mitwirkenden falsch geschrieben.

# Höchste Zinsen gibts im Knast

## Sparkonto für Strafgefängene wird mit 2,69 Prozent verzinst

■ (ae). Es gibt Dinge, die sind schwer zu fassen: Derzeit bekommt der Normalverbraucher für ein Sparbuch 0,125% Zinsen. Laut einem Banken-Insider kann man, wenn man gut verhandelt und das Geld längerfristig bindet, „etwas über ein Prozent“ heraus schlagen. Und davon wird noch 25% Kapitalertragssteuer (KEST) abgezogen.

Geradezu paradiesische Konditionen dagegen erzielt man, wenn man im Gefängnis sitzt. Für ein sogenanntes Rücklagenkonto, das jeder Häftling anlegen kann, werden aktuell 2,69 % Zinsen bezahlt – KEST-frei, also netto. Und täglich behebbar ist das Geld auch. Das Geheimnis dahinter: Die Rücklagenkonten werden nicht über eine Bank abgewickelt, sondern vom Justizministerium. Was auch heißt, dass für die Zinsen der Steuerzahler aufkommt.



„Ein Schlag ins Gesicht eines jeden Steuerzahlers!“

NR CHRISTIAN LAUSCH (FPÖ)

Foto: Archiv

Ein Umstand, der FPÖ-NR Christian Lausch ärgert: „Man zahlt viel zu hohe Zinsen, weil das Zinsniveau nicht an die Realität angepasst wird. Der Strafvollzug wird ohnehin von Jahr zu Jahr teurer und da wirft man noch zusätzlich Steuergeld hinaus. Es ist verwerflich, dass es da keine wirtschaftliche Regelung gibt. Das ist ein Schlag ins Gesicht für jeden anständigen Bürger.“ Die



**Es zahlt sich aus, im Knast sein Geld auf einem Rücklagenkonto anzulegen.** Es gibt immerhin 2,69 % Zinsen aufs Tagesgeld. Foto: Archiv

Betragshöhen auf den Häftlingskonten sind sehr unterschiedlich und machen von einigen Cent bis zu 2.000 Euro aus. Geld kann nicht nur der Häftling, zum Beispiel durch seinen Arbeitserlös im Gefängnis einlegen. Auch von außerhalb, von Freunden oder Verwandten, können Beträge auf das Rücklagenkonto überwiesen werden. Lausch schätzt die Durchschnittssummen auf den Häftlingskonten auf 200 bis 500 Euro. Das bedeutet alleine bei den etwa 400 Insassen der beiden Haftanstalten im Bezirk, Göllersdorf und Sonnberg, ein Sparguthaben zwischen 80.000 und 200.000 Euro, das den Steuerzahler jährlich 2,69 Prozent an Zinsen kostet.

Österreichweit geht die Gesamtsumme der eingezahlten Beträge bei rund 8.000 bis 9.000 Häftlingen demnach in die Millionen. Und jede Million auf den

„Häfenkonten“ kostet die Steuerzahler pro Jahr 26.900 Euro an Zinsen. NR Christian Lausch hat deshalb eine parlamentarische Anfrage an die Justizministerin gerichtet, um zu erfahren, ob nicht auch Drogengeld oder Einnahmen aus Bank- und Raubüberfällen auf den Gefängniskonten landen und wie hoch die Einlagen pro Häftling wirklich sind. Die Antwort aus dem Ministerium steht derzeit noch aus.

## ZUR SACHE

Häftlinge, die im Gefängnis arbeiten, bekommen dafür je nach Tätigkeit 5,10 bis 7,64 Euro pro Stunde. 75 % davon werden als Vollzugskostenbeitrag abgezogen. Der Rest wird nach Abzug des Arbeitslosenbeitrages zur Hälfte dem Häftling bar ausbezahlt, die andere Hälfte kommt auf das Rücklagenkonto.

Haben Sie Freude beim Top-Laufevent durch die Donau-Auen!



ÖBB Shuttle für Läufer gratis

# Zwei Städte Lauf

## KORNEUBURG - STOCKERAU

### 28. April 2013

[www.zweistaedtelauf.at](http://www.zweistaedtelauf.at)



powered by  
Bezirksblätter

GOURMET  
WIR MACHEN GUTES BESSER

ÖBB

VOR

SPARKASSE  
Korneuburg AG  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

ERSTE BANK